



Material 1

Chronikberichte zur Ankunft der Deferegger Exulanten in Ulm im Januar 1685 (Auszüge)

1.1 Ulmische Chronik von David Geiger 1768

(StA Ulm, G1 /1768, S. 285)

„Im Januario [1685] seynd sehr viel Saltzburgerische Bauern, Männer, Ledige und Weiber allhier ankommen auß dem Däferäcker Thal, weilen sie dem Catholischen Glauben nicht in allen Stücken Beyfall gaben, sondern mehr dem Lutherischen anhängen, vertrieben worden, auch ihnen Haab und Guth genommen, samt ihren Kindern, so unter 15. Jahren hat man ihnen nicht mitgelassen. [...], waren nach und nach 1500 Personen [Florey, Protestanten im Defereggental, spricht von 621 Vertriebenen], welches ein Großes ist, dass mitten im Pabstum, dazu nicht unter einem weltlichen, sondern unter einem geistlichen Fürsten und Bischoff, so viel evangelische Leute seyn sollen, welche dem Pabst widersprechen, und dazu nur einfältige Bauersleuth. Ist ihnen von der ganzen Bürgerschaft reichlich beygesteuert worden, den einen Theil hat man auf die Dörffer verwiesen, theils hier in Beisitz, gar alte aber in Spital aufgenommen. Viel seyn in Sachsen, ins Elsaß ins Frankenland und andere Örter gezogen“ [...]

1.2 Ulmische Chronik, Bd.1: 600 – 1688, verfasst von Johann Georg Vischer

(StA Ulm, G 1/ 1811/1, Bd.1, fol. 337 / 337v)

„Anno 1685 Montag, den 5. Januarii sind ettlich vertrieben Leuth auß dem Salzburger Land [Defereggental] allhero kommen, haben bey dem Guldenen Engel [Wengengasse 21] einlogiert, die andere Woche hat sie ein ersamer Rath in den Spital hinunter genommen und sind vom Herrn Pfarrer und Herrn Helfer im christlichen Glauben und Lutherischen Catechismo besser informiert und unterrichtet worden, damit sie besser Red und Antwort geben können. Was ihnen von der Bürgerschaft an Allmosen ist mitgetheilt worden, hat an 20. Februarii am Sonntag in der Kirchen zur Heiligen Dreyfaltigkeit der Herr Pfarrer Mag. Zacharias Hermann öffentlich in einer Danksagungspredigt gerühmt. [...] Waren der Vertriebenen damahls bey einander sechsundzwanzig Personen geweßen, ist einem jedem 15 Kreuzer geloffen“ [...]